

Völkerrechtsbüro

GZ. BMEIA-AT.8.19.11/0169-I.2/2016

SB/DW: Mag. Haslinger / DW 3470

E-Mail: elke.haslinger@bmeia.gv.at

An: KabHBM,
Abt. I.7, II.5, II.8, IV.2, IV.4, VII.3, VII.4
ÖRK
Bernhard.Schneider@roteskreuz.at; Natascha.Windholz@roteskreuz.at
BJA
christoph.bazil@bka.gv.at; evelyn.schmidt@bka.gv.at
BMBF
terezija.stoisits@bmbf.gv.at christian.ruhs@bmbf.gv.at
BMG
menschenrechtskoordination@bmg.gv.at; josef.baumgartner@bmg.gv.at
BMI
walter.ruscher@bmi.gv.at caroline.tomasch@bmi.gv.at
BMJ
christian.manquet@bmj.gv.at
BMLVS
int.law@bmlvs.gv.at
Prof. Gerhard Hafner gerhard.hafner@univie.ac.at
Prof. Wolfram Karl wolfram.karl@sbg.ac.at
Prof. Sigmar Stadlmeier sigmar.stadlmeier@jku.at
Prof. Gerd Oberleitner gerd.oberleitner@uni-graz.at

Kopie: ÖV Genf, BR Thallinger

Betreff: **Sitzung der Nationalen Kommission zur Umsetzung des Humanitären Völkerrechts, 21. Juni 2016, Bericht**

Am 21. Juni 2016 fand eine Sitzung der österreichischen Nationalen Kommission zur Umsetzung des Humanitären Völkerrechts (HVR-Kommission) statt. Folgende Themen wurden behandelt:

- 1. Bericht über das Vorbereitungstreffen vom 3. Juni 2016 betr. die Fortsetzung des intergouvernementalen Prozesses zur Stärkung der Einhaltung des humanitären Völkerrechts**

Es wurde über das Vorbereitungstreffen der Ständigen Vertretungen in Genf am 3. Juni 2016 zu den nächsten Schritten zur Umsetzung der Resolution „Stärkung der Einhaltung des internationalen humanitären Völkerrechts“ berichtet. Es wurde ein Überblick über die wesentlichen Punkte der Diskussion gegeben, die den zukünftigen Prozess zur Stärkung der Einhaltung des HVR prägen werden. Weiters wurde über Wortmeldungen und Diskussionsbeiträge diverser Staaten berichtet.

In diesem Zusammenhang wurde auch kurz über den Völkerrechtstag 2016 informiert.

2. Überlegungen zu Ort, Zeit und Thema des österreichischen HVR-Seminars 2016

Für das diesjährige HVR-Seminar wurde die Universität Graz als Austragungsort und der 21. November 2016 als Termin festgelegt. Das HVR-Seminar soll in Zusammenarbeit zwischen BMEIA, ÖRK und den Universitäten Graz und Linz abgehalten werden. Es wurde über das geplante Thema „Non/Less Lethal Weapons“ informiert. Die Aufbereitung des Themas beim HVR-Seminar im November soll aus drei Perspektiven erfolgen (Militär, Polizei, Menschenrechte/HVR), wobei bzgl. der humanitären Komponente noch nicht ganz klar ist, wie diese eingebunden werden soll. Vorgeschlagen wurde eine Thematisierung der menschenrechtlichen Aspekte am Beispiel des Einsatzes von Tasern in Gefängnissen.

3. Besprechung des Umsetzungsbedarfs der Resolutionen der 32. Internationalen RK/RH-Konferenz

Es wurden jene Teile der Resolutionen besprochen, bei denen allenfalls in Österreich noch Umsetzungsbedarf bestehen könnte. Dabei wurden zu den einzelnen Resolutionspunkten die jeweils zuständigen Stellen/Ministerien identifiziert und der Stand der Umsetzung besprochen sowie Vorschläge für weitere Umsetzungsmaßnahmen diskutiert. Eine detaillierte Auflistung der Maßnahmen wird bei Aufforderung zur Berichterstattung, in Zusammenarbeit mit allen zuständigen Stellen/Ministerien, erstellt werden.

4. Bericht über den World Humanitarian Summit (23.-24. Mai 2016 in Istanbul)

Es wurde über den von 23.-24. Mai 2016 in Istanbul abgehaltenen World Humanitarian Summit (WHS) berichtet. Ziel des Gipfels war es, Reformen zur Stärkung des Systems der weltweiten humanitären Hilfe anzustoßen sowie eine klare Botschaft zur Einhaltung des HVR auszusenden. Die teilnehmenden Staaten konnten beim WHS Zusagen zur Unterstützung der „Agenda for Humanity“ des VN-Generalsekretärs abgeben. Österreich machte insgesamt rund 30 Zusagen, mit Schwerpunkten im Bereich HVR/Schutz von Zivilisten, hier u.a. zur Stärkung der Umsetzung des HVR, humanitäre Auswirkungen von Waffensystemen (Explosivwaffen in besiedelten Gebieten, Kernwaffen) sowie Sicherheit von Journalisten. Weitere Zusagen gab es in den Bereichen Frauen und Mädchen/Geschlechtergleichheit, Katastrophenvorsorge, zu Menschen mit Behinderungen sowie zur stärkeren Unterstützung von Flüchtlingsaufnahmeländern.

Weiters wurde über Österreichs Teilnahme am Runden Tisch zum HVR berichtet sowie über die Nebenveranstaltung zu den Konsequenzen des Einsatzes von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten, welche u.a. von Österreich organisiert wurde. Außerdem wurde darüber gesprochen, wie das Follow-up zum WHS aussehen könnte.

5. Allf. sonstige Berichte zu aktuellen Entwicklungen im HVR

Berichtet wurde über das geplante neue Schutzzeichen für Kulturgüter unter verstärktem Schutz gemäß dem 2. Protokoll der Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten, BGBl. III Nr. 113/2004. Es wurde kurz über die notwendige rechtliche Basis für die Einführung eines solchen Schutzzeichens gesprochen. Genaueres dazu soll bei weiterführenden Gesprächen geklärt werden.

Wien, am 28. Juni 2016

Für den Bundesminister:

H. Tichy

(elektronisch gefertigt)